

**„Natürlich interessiert mich die Zukunft.  
Ich will doch schließlich den Rest des Lebens in ihr verbringen.“**  
(Mark Twain)



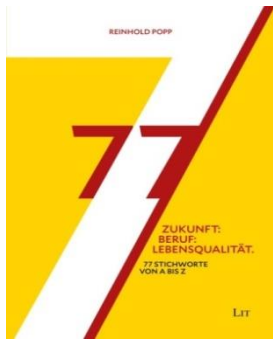
Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp

# **Zur Zukunft des Zusammenhalts**

## **– Perspektiven für die soziale Rechtspflege –**

Vortrag bei der Tagung des Vereins für soziale Rechtspflege Dresden:  
„Strafen: Strafen!! Strafen?? Herkunft, gegenwärtige Praxis und Zukunftsbetrachtung“  
06.05.2022, Deutsches Hygienemuseum Dresden.

**Reinhold Popp**: Univ.-Prof. für human- & sozialwissenschaftliche Zukunfts- und Innovationsforschung. Leiter des *Institute for Futures Research in Human Sciences* an der *Sigmund Freud PrivatUniversität (SFU) Wien*. Gastwissenschaftler am *Institut Futur der Freien Universität Berlin* und Co-Herausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift „**EUROPEAN JOURNAL OF FUTURES RESEARCH**“ (SpringerOpen – ein Teil von SpringerNature).



**„Wo ‚Forschung‘ drauf steht, muss auch Forschung drin sein!“**

# Sozialer Zusammenhalt, soziale Marktwirtschaft und Sozialstaat

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts war die Sehnsucht nach einem schlanken Staat ein wichtiger Bestandteil des modernen Lebensgefühls. Die soziale Marktwirtschaft und der Sozialstaat galten als Auslaufmodelle.

Bereits nach der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/09 schlug das Pendel in die andere Richtung aus. In der wirtschaftlich noch viel folgenreicheren Corona-Krise wurden die meisten Menschen besonders eindrucksvoll an die Leistungsfähigkeit sozialstaatlicher Strukturen und Funktionen erinnert. Diese Erfahrung wird sich bei der sozialen Abfederung der Folgen des Ukraine-Krieges und der langfristig wirksamen Klima-Krise fortsetzen.

# Folgen zukünftiger Sparprogramme für den Sozialstaat & für den sozialen Zusammenhalt

**Kurzfristig** werden die Sozialausgaben – auch in Deutschland – krisenbedingt steigen.

Wenn jedoch in **mittelfristiger** Perspektive die krisenbedingten Staatsschulden kontinuierlich abgebaut werden müssen, ist eine öffentliche Diskussion über Sparprogramme im Bereich der sozialstaatlichen Leistungen und der sozialen Dienstleistungen sehr wahrscheinlich!

**ABER:** Starke Eingriffe in die sozialstaatlichen Strukturen und Funktionen hätten tief greifende Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung, für die Akzeptanz der Demokratie und für den sozialen Zusammenhalt!

# Der Sozialstaat als komplexe soziale Innovation

Während es sowohl in der Wissenschaft als auch in der medialen Öffentlichkeit ein großes Interesse für technische und wirtschaftliche Innovationen gibt, werden soziale Innovationen meist wenig beachtet.

Der seit der Mitte der 1950er-Jahre in mehreren europäischen Ländern – auch in Deutschland – stark ausgebaute Sozialstaat zählt zu den meist unterschätzten gesellschaftlichen Innovationen des vergangenen 20. Jahrhunderts.

Ähnlich wie die Demokratie ist der **Sozialstaat** keine quasi naturgesetzliche Selbstverständlichkeit.

Deshalb ist es durchaus sinnvoll, das gesellschaftspolitische Gesamtkunstwerk „Sozialstaat“ in seiner Komplexität zu verstehen.

Soziale Lage in Deutschland – im Vergleich mit allen anderen Mitgliedsländern der OECD:

**[www.betterlifeindex.org](http://www.betterlifeindex.org)**

# Der Sozialstaat als hochkomplexes Netzwerk vieler Politikbereiche

- **Sozialhilfe** (Mindestsicherung + Milderung der Kluft zwischen Arm und Reich), **Jugendwohlfahrt** und Maßnahmen für Menschen mit **Behinderungen** bzw. **Beeinträchtigungen**
- **Soziale Arbeitsmarkt- und Arbeitsschutzpolitik**
- Enge **Verknüpfung von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik**: Gute **Einkommenspolitik** ist die beste ökonomische Basis für eine effiziente finanzielle Basis des Sozialstaats.
- **Altersrentenpolitik**
- **Soziale Gesundheitspolitik**

# Der Sozialstaat als hochkomplexes Netzwerk vieler Politikbereiche

- **Soziale Bildungspolitik:** Mangelnde Chancengerechtigkeit ist nicht nur ein humanitäres oder moralisches Problem und nicht nur ein Problem der individuellen Lebensqualität der Betroffenen, sondern auch ein volkswirtschaftliches Problem.
- **Soziale Wohnungspolitik:** In Wohnräumen werden mehr als zwei Drittel der Lebenszeit verbracht. Wohnen ist also nicht nur das räumliche, sondern auch das zeitliche Zentrum unseres Lebens.
- **Soziale Wohnumfeld- und Infrastrukturpolitik**



# Der Sozialstaat als hochkomplexes Netzwerk vieler Politikbereiche: Beispiel *soziale Kriminalpolitik*

Die soziale Kriminalpolitik drängt das Motiv der Rache in den Hintergrund und verknüpft das Konzept des Strafens mit Ansätzen der Prävention, Resozialisierung und Wiedergutmachung.

Im Bereich der *sozialen* Kriminalpolitik begegnen einander zwei wesentliche Schlüsselsysteme moderner Demokratien, nämlich

- die vielfältigen Ausprägungsformen des Rechtsstaats
- und die ebenso vielfältigen Strukturen und Funktionen des Sozialstaats.

Beispiel: Verein für soziale Rechtspflege.

Die Realisierung dieses komplexen Systems  
„Sozialstaat“ kostet zwar einiges, bringt aber auch viel!  
**Denn soziale Sicherheit ist ein hoher Wert.**

Zukünftig geht es auch um die *qualitative Modernisierung* des Sozialstaats u. a.: Stärkung präventiver Ansätze, Abbau unnötiger bürokratischer Hürden, mehr Partizipation bei der Entwicklung von sozialstaatlich relevanten Infrastruktureinrichtungen ...

Die zukünftige Akzeptanz des Sozialstaats hängt außerdem von einer qualitätsvollen und effizienten Sozialadministration sowie von einer vorausschauenden Politik und Planung ab:

**Soziale Probleme nicht nur *verwalten*, sondern das komplexe System des Sozialstaats **zukunftsfähig gestalten!****

# Soziale Dienstleistungen & soziale Infrastruktur

Ein beachtlicher Teil der sozialstaatlichen Leistungen wird in Form von *sozialen Dienstleistungen* realisiert. Als Anbieter dieser Dienstleistungen im Rahmen der *sozialen Infrastruktur* hat sich in den vergangenen Jahrzehnten – im Auftrag und mit Finanzierung der öffentlichen Hand – ein breit aufgestellter *sozialwirtschaftlicher* Sektor mit einer bunten Vielfalt von gemeinnützigen Organisationen etabliert.

Der Nutzen dieser vielfältigen Angebotsstruktur besteht in einem beachtlichen Gewinn für unsere Lebensqualität, für den sozialen Zusammenhalt und für die soziale Sicherheit. Sie nützen der Gemeinschaft, sind also „*gemein - nützig*“.

# „Social Profit“ statt „Non Profit“

Gemeinnützige Social Profit-Organisationen ersparen dem Sozialstaat durch den ausdrücklichen Verzicht auf Gewinne – und zum Teil auch durch ehrenamtliches Engagement – Jahr für Jahr viele Milliarden Euro.

Außerdem schaffen diese Organisationen Millionen von Arbeitsplätzen.

Auf diese Weise entsteht auch ein beachtliches Ausmaß an wirtschaftsfördernder *Kaufkraft*, wodurch wiederum – in Form von Lohn- und Konsumsteuern – viel Geld in die Staatskassen (auch in das staatliche Sozialbudget) zurückfließt.

Dennoch hat sich für diesen unverzichtbaren Typus von Dienstleistungen die missverständliche Bezeichnung „**Non-Profit-Sektor**“ eingebürgert. Besser: **SOCIAL-PROFIT!**

# **Social Profit- Betriebe** als Dienstleister im modernen Sozialstaat

## **Betriebsziel im *Social Profit-Sektor*:**

Gewinn an *Lebensqualität* für die jeweils zu unterstützende Zielgruppe.

**Betriebsziel im *Business Profit-Sektor*:**  
*ökonomischer* Gewinn.

**Kein Unterschied bei der *Professionalität von Dienstleistungen* und beim *Management*!**

# Hat der **Social Profit-Sektor** im 21. Jahrhundert noch eine Chance?

Die Antwort lautet: „**Ja, aber**“. „**Aber**“ bezieht sich vor allem auf die Tatsache, dass Social Profit-Betriebe von einem einzigen Auftraggeber abhängig sind, nämlich von der öffentlichen Hand.

Diese Abhängigkeit schwächt die Marktmacht der Dienstleister beträchtlich, was im Zusammenhang mit den in *mittelfristiger* Perspektive wahrscheinlichen staatlichen Einsparungsprogrammen durchaus problematisch werden könnte.

Wenn nämlich der öffentliche Auftraggeber finanziell unter Druck steht, ist es – wahltaktisch betrachtet – meist einfacher, bei den ausgelagerten Dienstleistungen zu sparen, als bei den *direkten* sozialstaatlichen Leistungen an die Wähler\*innen.

# Drei große Herausforderungen für die Zukunft des Sozialstaats

**Erstens:** Die Vision des Ersatzes des Sozialstaats durch das so genannte *bedingungslose Grundeinkommen*.

**Zweitens:** Die technokratische Sehnsucht nach dem Ersatz von menschliche Intelligenz durch künstliche Maschinen-Intelligenz.

**Drittens:** Das transhumanistische Versprechen der Lösung *aller* Probleme durch Technologien und der Produktion von High-Tech-Übermenschen.

# HERAUSFORDERUNG Nr. 1: Die Vision des Ersatzes des Sozialstaats durch das so genannte bedingungslose Grundeinkommen (BGE)

Bei den **neoliberalen Modellen** soll das BGE das weite Spektrum der finanziellen Sozialleistungen und sozialen Dienstleistungen **ersetzen**. Dieses Modell wäre zwar finanzierbar, aber um den sehr hohen Preis der Demontage der sozialstaatlichen Strukturen und Funktionen.

Bei anderen, **sozialpolitisch weniger radikalen Modellen** soll die bedingungslose Existenzsicherung zu den bereits bestehenden Leistungen des Sozialstaats noch dazukommen.

Die meisten Ökonom\*innen (auch die Expert\*innen der OECD) halten dieses Modell allerdings für unfinanzierbar.

## **Inhaltliche Bewertung des BGE:**

- **Befürworter:** Ökonomische Basis für eine kreative Lebensgestaltung.
- **Gegner:** Sinkende Arbeitsmoral und größere Alltagslangeweile.



# Ersatz des Sozialstaats durch das so genannte bedingungslose Grundeinkommen?

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Einführung des BGE jedenfalls einen radikalen Einschnitt in die gewachsenen Strukturen und Funktionen sowohl der sozialen Marktwirtschaft als auch des sozialstaatlichen Handelns bedeuten würde.

Deshalb spricht Vieles dafür, dass der Sozialstaat noch langfristig für eine finanzielle Mindestsicherung sorgen wird, jedoch ***nicht bedingungslos***, sondern – wie bereits heute – nur ***unter der Bedingung eines nachweisbaren Armutsrisikos***.

## HERAUSFORDERUNG Nr. 2:

Die technokratische Sehnsucht nach dem Ersatz von menschlicher Intelligenz durch künstliche Maschinen-Intelligenz

Wird die menschliche Berufstätigkeit – auch im Bereich der Beziehungsberufe – durch die Digitalisierung zukünftig bedeutungslos werden?

Abbau von Arbeitsplätzen **oder** Umbau des Arbeitsmarkts?

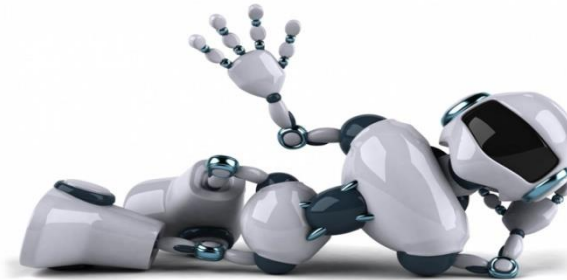
Digitale Revolution **oder** digitale Evolution?

Die Zukunft der Arbeitswelt ist

**b u n t** und nicht **schwarz-weiß.**

# Wie intelligent ist die künstliche Maschinen-Intelligenz?

Manches können künstlich intelligente Maschinen besser als der Mensch, vor allem das Speichern und Verknüpfen von gigantischen Datenmengen & das Erkennen von Mustern.



Auch in sehr langfristiger Perspektive ist jedoch die menschliche Intelligenz beim Verstehen, Planen und Gestalten von komplexen Zusammenhängen – im Zusammenspiel zwischen rationaler Analyse, sozialer Empathie, kreativer Innovation, kooperativem Handeln und ethisch fundierten Werturteilen – viel besser als die beste Maschine.

# Folgen der Digitalisierung für die sozialen Beziehungsberufe und für die Kriminalitätspolitik

Leider ist es keineswegs gewiss, dass weite Teile der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik die komplexe Leistungsfähigkeit der Menschen zukünftig richtig einschätzen.

Vielmehr könnten überzogene Vorstellungen von der Leistungsfähigkeit der *künstlichen* Intelligenz den Blick auf die Lösung sozialer Probleme erheblich verändern.

In diesem Sinne könnten durch die Fehleinschätzung der Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz auch einige längst überwunden geglaubte Ideen der Kriminalitätspolitik in einer modernisierten Variante als „**Crime Forecasting**“ wieder aufleben.

# Crime Forecasting

Zukünftig werden sich die Bemühungen der Kriminologie um technologisch unterstützte Formen von „Crime Forecasting“, also um die verbesserte Vorhersage krimineller Neigungen von **Einzelpersonen** sowie um die Identifizierung kriminalitätsfördernder **sozialer Brennpunkte** verstärken.

Dazu kommen noch die kontinuierlich verbesserten *digitalen* Möglichkeiten der systematischen Überwachung von Menschen und öffentlichen Räumen.

# Crime Forecasting: Von Lombroso zur modernen Bio- bzw. Neurokriminologie

Dieses Ziel der Kriminalitätsdiagnostik und -prognostik verfolgte bereits vor rund 150 Jahren der italienische Arzt Cesare Lombroso, der bekanntlich versuchte, mit Hilfe der präzisen Vermessung der Schädelformen den so genannten „geborenen Verbrecher“ zu diagnostizieren. Heute werden diese simplen anatomischen Versuche meist belächelt.

**Aber:** Die Ideenwelt Lombroso's lebt in den modernen Varianten der Biokriminologie bzw. der Neurokriminologie fort.

# Crime Forecasting: Biokriminologie und Neurokriminologie

**Biokriminologie:** Menschen mit einem bestimmten Gen wird eine signifikant erhöhte kriminelle Neigung – vor allem im Hinblick auf Gewaltverbrechen – zugeschrieben.

Dies gilt ebenso für die **Neurokriminologie**, die versucht, vergleichbare Schlüsse aus der computertomografischen Untersuchung der Gehirntätigkeit zu ziehen.

Folgt man den Theorien der Biokriminologie bzw. der Neurokriminologie, dann wären gentechnische Eingriffe oder Computerchips im Gehirn wirkungsvoller und billiger als psychosoziale Beziehungsarbeit.

# Crime Forecasting & Stadtsoziologie: „Broken Windows-Theorie“

Mit anderen Mitteln, aber mit einer ähnlichen prognostischen Zielsetzung, beteiligt sich auch die Stadtsoziologie am „Crime Forecasting“; allerdings nicht im Hinblick auf anatomische, biologische oder neurologische Merkmale von Individuen, sondern durch die Analyse von vorerst nur geringfügigen Anzeichen von Kriminalität in einem Stadtteil, z. B. eingeschlagene Fenster, Graffiti, vermüllte Straßen, kaputte Parkbänke oder defekte Straßenbeleuchtung.

Dieser Ansatz ist als „Broken Windows-Theorie“ bekannt.

In der radikalen Ausprägung dieses Konzepts werden freilich die ökonomischen, gesellschaftlichen und psychosozialen Ursachen für kriminelles Verhalten ignoriert.



# Crime Forecasting & Digitalisierung

Alle derartigen individuell oder sozialräumlich orientierten Versuche der kriminologischen Früherkennung und Verbrechensprognostik sind entweder ohne digitalisierte Verfahren gar nicht möglich, oder lassen sich mit Hilfe digitaler Programme jedenfalls erheblich optimieren.

In diesem Zusammenhang drohen jedoch zwei Gefahren:

# Crime Forecasting: Zwei Gefahren

**Erstens** kann jede Form von Crime Forecasting zu öffentlichen *Voverurteilungen* von Menschen führen, ohne dass ein Verbrechen begangen wurde, oder dass überhaupt ein konkreter Tatverdacht bestünde. Sinngemäß gilt dies auch für die folgenreiche Verschlechterung des Rufes von Stadtteilen bzw. Wohnvierteln.

**Zweitens** könnten sozialberufliche Handlungsansätze, die auf professioneller *Beziehungsarbeit* beruhen, wie etwa die *soziale Rechtspflege*, durch derartige *technologische* Verfahren in Frage gestellt werden.

# HERAUSFORDERUNG Nr. 3: Das transhumanistische Versprechen der Lösung aller Probleme durch Technologien und durch die Produktion von High-Tech-Übermenschen

**TRANSHUMANISMUS** (= *technische* Verbesserung des Homo Sapiens)

**KURZFRISTIG:** Steigerung der menschlichen Fähigkeiten durch leistungsfördernde (Psycho-)Pharmaka und Implantate + pharmakologische und chirurgische Antiaging-Verfahren + gentechnische Eingriffe + signifikante Verlängerung des Lebens.

**MITTELFRISTIG:** Radikale Optimierung der physischen, psychischen und sozialen Existenz des Menschen durch eine sich selbst kontinuierlich weiterentwickelnde, informations-, neuro-, bio- und gentechnisch „verbesserte“ künstliche Superintelligenz. Optimierungstendenzen auch in der Wirtschafts- und Arbeitswelt.

# Kritik an den transhumanistischen Zukunfts-Gurus

**ENDZIEL:** Schaffung einer neuen Spezies von extrem intelligenten, sich selbst permanent reproduzierenden und reparierenden – und dadurch ewig lebenden & perfekten **High-Tech-Übermenschen** durch die enge Verbindung von Mensch und Technik.

**Antidemokratisches &  
technodiktatorisches  
Menschen- und Weltbild**



**„SINGULARITY UNIVERSITY“ IM SILICON VALLEY** – unterstützt von großen Technologiekonzernen.

**EU: „Human Brain Project“**

## Psychosoziale Beziehungsarbeit ist aus transhumanistischer Sicht ein Auslaufmodell

In der Logik des Transhumanismus lassen sich körperliche, psychische oder soziale Mängel von Menschen vor allem durch bio-, neuro- und *psychotechnische* sowie *informationstechnische* Interventionen beseitigen.

Psychosoziale Beziehungsarbeit ist dagegen aus transhumanistischer Sicht zu langwierig und – in Anbetracht der Personalkosten – zu teuer.

Dies gilt sinngemäß auch für den Umgang mit Kriminalität.

**Die zukünftige Entwicklung der Digitalisierung & Technisierung kommt nicht alternativlos auf uns zu!**

**Drei unterschiedliche Wege in die digitalisierte & technisierte Zukunft:**

**Technologischer Totalitarismus (z. B. China)**

**Technologischer Transhumanismus (z. B. Silicon Valley)**

**Technologischer Humanismus**

**(High Tech – aber mit dem Menschen im Mittelpunkt!)**



# Die gefährlichen (und unrealistischen) Versprechen des technologischen Transhumanismus


**Der technologische Transhumanismus verspricht die *technische* Lösung *aller* Probleme, z. B.:**

- Heilung aller Krankheiten
- Bewältigung der ökologischen Herausforderungen
- technische Beseitigung der Kriminalität
- ewiges Leben ...

**All das kann und will der *technologische Humanismus* nicht versprechen.**

# Technologischer Humanismus

## Ausgangspositionen des technologischen Humanismus:

- Unzulänglichkeit aller Individuen und Institutionen
  - Vielfalt der Sichtweisen
  - Mühen demokratischer Diskurse und Kompromisse
  - Rechtsstaatliche Konfliktlösungen
  - Unverzichtbare solidarische & sozialstaatliche Unterstützung des sozialen Zusammenhalts
  - ...
- 



# Technologischer Humanismus

Die Bewältigung der mit der Realisierung des technologischen Humanismus verbundenen Herausforderungen obliegt dem Menschen und seinen gesellschaftlichen sowie politisch-administrativen Institutionen.

Technologien aller Art können und sollen diese **menschliche** Problembewältigung **nicht ersetzen**, jedoch sinnvoll **ergänzen**, sofern ihr Einsatz ethisch reflektiert sowie demokratisch und rechtlich kontrolliert wird.

**„Der Mensch muss dem Menschen ein Helfer sein.“**

(Luigi Nono)

**Gratulation zu mehr als 3 Jahrzehnten erfolgreicher  
Geschichte & Wunsch nach guter Zukunft!**

**[www.reinhold-popp.at](http://www.reinhold-popp.at)**

**DANKE, DASS SIE MIR  
ZUGEHÖRT HABEN.**

**Ich bin eine Überschrift**

Ich bin ein Blindtext.